

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 566
der Abgeordneten Gerrit Große
Fraktion der PDS
Drucksache 4/1457

Personalsituation an Oberstufenzentren (OSZ)

Wortlaut der Kleinen Anfrage 566 vom 30.06.2005:

Im Zusammenhang mit den Stellenkürzungen, den Ver- und Umsetzungen von Lehrkräften kommen alarmierende Signale aus den Oberstufenzentren, dass es zunehmend schwieriger wird, den berufsbildenden Unterricht an den Oberstufenzentren durch entsprechend qualifiziertes Fachpersonal abzusichern. Das bezieht sich ebenso auf die Absicherung des Unterrichts für die gymnasiale Oberstufe, soweit sie an Oberstufenzentren angeboten wird.

Daher frage ich die Landesregierung:

1. Wie schätzt die Landesregierung die derzeitige Stellenbesetzung an berufsbildenden Schulen unter dem Aspekt der fachlichen Qualifikation ein?
2. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung für die bedarfsgerechte Ausbildung von FachlehrerInnen für berufsbildende Schulen ergriffen?
3. Welche Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote werden den FachlehrerInnen an berufsbildenden Schulen im Land Brandenburg angeboten?
4. Wie werden Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote von den Lehrkräften an den berufsbildenden Schulen angenommen?
5. Wie viele Fachlehrer, die für die SEK I oder SEK II ausgebildet sind, werden im Zuge der Ver- und Umsetzungen an Oberstufenzentren für berufsbildenden Unterricht und damit fachfremd zum Schuljahr 2005/06 eingesetzt?
6. Wie gedenkt die Landesregierung der Gefahr, dass die Fächerbreite und die Angebotspalette an den OSZ auf Grund fehlenden Fachpersonals eingeschränkt wird, entgegenzuwirken?

Datum des Eingangs: 11.08.2005 / Ausgegeben: 16.08.2005

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Bildung, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Schuljahr 2004/05 waren 2.841 Lehrkräfte an beruflichen Schulen in öffentlicher Trägerschaft tätig. Davon verfügten 2.536 Personen über eine Hochschulausbildung, 254 über eine Fachschulausbildung und 51 über eine sonstige Ausbildung. In der Zeit vom 1. Januar 2004 bis 30. September 2004 wurden landesweit 99 Lehrkräfte eingestellt und damit ein Viertel aller im Einstellungskorridor vollzogenen Einstellungen von Lehrkräften an öffentlichen Schulen für OSZ in Anspruch genommen.

Für die Organisation des kommenden Schuljahres stehen den OSZ ca. 2.700 Stellen zur Verfügung, das ist etwa die Stellenausstattung des abgelaufenen Schuljahres.

Im Oktober 2005 wird nach der Ermittlung der tatsächlichen Schüler- und Klassenzahlen gemeinsam mit den staatlichen Schulämtern die tatsächlich zu erwartende Unterrichtssituation analysiert, um dann eventuell noch erforderliche Nachjustierungen einzuleiten. Innerhalb des Stellenrahmens können auf freien Stellen zur Deckung des unabweisbaren Fachbedarfs Lehrkräfte aufgestockt, entfristet und neu eingestellt werden.

Zu Frage 2 und 6:

Mit dem Land Berlin wurde im Jahr 2000 ein Kooperationsvertrag geschlossen, der u.a. zur Bündelung und besseren Nutzung von Studienkapazitäten die Verpflichtung Berlins enthält, für Brandenburger Studierende 30 Studienplätze für das Lehramt an beruflichen Schulen vorzuhalten.

Darüber hinaus ist es im Bereich der beruflichen Schulen zunehmend der Fall, dass Seiteneinsteiger/innen aufgrund mangelnder Fachlehrkräfte zur Aufrechterhaltung des Unterrichts eingesetzt werden können. Dies ist insbesondere notwendig vor dem Hintergrund der Neuordnung der Ausbildungsberufe mit teilweise völlig neuen Berufen und Anforderungsprofilen. Der daraus entstehende spezielle Fachbedarf lässt sich nicht in jedem Fall mit den Angeboten der Lehrkräfte mit beruflicher Ausbildung aus dem Arbeitsmarkt decken.

Die staatlichen Schulämter haben die Möglichkeit gemäß § 18 Abs. 3 des Brandenburgischen Lehrerbildungsgesetzes (BbgLeBiG) bei vorhandenem Bedarf entsprechende Einstellungen vorzunehmen. Danach können Lehrkräfte ohne Lehrbefähigung zur Deckung des Unterrichtsbedarfs in den Schuldienst eingestellt werden, wenn sie über eine abgeschlossene Hochschulausbildung (universitär) verfügen, die einen Einsatz in mindestens zwei Unterrichtsfächern gestattet und als Erste Staatsprüfung anerkannt ist. Vorbehaltlich einer einjährigen Unterrichtspraxis und dem erfolgreichen Absolvieren eines pädagogischen Grundkurses können sie am Vorbereitungsdienst mit dem Ziel teilnehmen, die Zweite Staatsprüfung für das Lehramt an beruflichen Schulen abzulegen:

Hierzu sind mit Zustimmung des Schulamtes Anträge an das Landesprüfungsamt für Lehrämter zu richten um die Genehmigung zur berufsbegleitenden Teilnahme am Vorbereitungsdienst zu erlangen.

Wird die Genehmigung ausgesprochen, findet die 24-monatige Ausbildung derzeit durch die Studienseminare Potsdam und Cottbus statt.

Bisher ist die Ausbildung vornehmlich in unterrichtsfreier Zeit und in Blockveranstaltungen organisiert, da aufgrund des nachgewiesenen Unterrichtsbedarfs diese Lehrkräfte keine Entlastungsstunden erhalten. Inhaltlich ist die Ausbildung hauptsächlich auf Allgemeine Didaktik, Pädagogik, Psychologie, Schulrecht und Fachdidaktik orientiert und enthält auch supervisorische Anteile.

Am Ende der Ausbildung legen diese Lehrkräfte die Zweite Staatsprüfung ab und erwerben das Lehramt an beruflichen Schulen. Eine Verkürzung der Qualifizierung ist nicht möglich.

Diese Maßnahme hat sich in den OSZ außerordentlich bewährt.

Darüber hinaus ist es im Rahmen des Einstellungskorridors natürlich auch weiterhin möglich, originär ausgebildete Lehrkräfte für den berufsbildenden Bereich einzustellen, wobei die Nachfrage nahezu aller Bundesländer zum Teil zu erheblicher Konkurrenz führt.

Zu Frage 3:

Die vom LISUM Brandenburg angebotenen Fortbildungsveranstaltungen werden nachfrageorientiert organisiert. In Zusammenarbeit mit den Fachberaterinnen und Fachberatern werden in landesweiten Arbeitskreisen die Fortbildungsbedarfe erfasst, von den Fachberaterinnen und Fachberatern gewichtet und im Rahmen der finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten des Landes umgesetzt. Mit dieser Vorgehensweise wird man den Fortbildungsbedürfnissen der Lehrkräfte im Land in hohem Maße gerecht. Um auch Fachfortbildungen für Lehrkräfte in "Splitterberufen" anbieten zu können, besteht zwischen den Landesinstituten der neuen Bundesländer eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Lehrkräftefortbildung. Das bietet neben der Verbreiterung des Angebots auch die Möglichkeit zur länderübergreifenden Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch der Lehrkräfte durch Öffnung der Fortbildungsangebote für Teilnehmende aus diesen Bundesländern.

Flankiert werden diese Fortbildungsveranstaltungen von Maßnahmen, die aus ESF-Mitteln finanziert und vom WiB e.V. angeboten und durchgeführt werden. Die Angebote des WiB e.V. werden in enger Zusammenarbeit mit den Fachberaterinnen und Fachberatern und dem LISUM Brandenburg entwickelt.

Die Fortbildungsveranstaltungen sind in der Regel inhaltlich so gestaltet, dass neben theoretischen und berufskundlichen Aspekten methodisch-didaktische Fragestellungen in die Veranstaltungen integriert werden. Der Umfang der Veranstaltungen reicht von Halbtagesveranstaltungen (4 Unterrichtsstunden) bis zu Seminarwochen (40 Unterrichtsstunden).

Nachfolgende Übersicht zeigt eine quantitative Erfassung der im Schuljahr 2003/2004 im Bereich berufliche Bildung vom LISUM Brandenburg durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte und Multiplikatoren.

Berufliche Bildung	Veranstaltungen 341	Teilnehmende 2939	Fortbildungsstunden 3985
Wirtschaft und Verwaltung	34	332	390
Metalltechnik	56	405	822
Elektrotechnik	12	112	138
Bautechnik	10	51	102
Holztechnik	4	50	43
Farbtechnik und Raumgestaltung	11	75	148
Körperpflege	5	28	51
Ernährung und Hauswirtschaft	32	108	298
Agrarwirtschaft	5	43	54
Berufe ohne Berufsfeldzuordnung	23	139	269
Berufsvorbereitende Bildungsgänge	36	367	467
Fachschule	7	104	63
Berufsfachschule	30	326	309
Fachoberschule und Gymnasiale Oberstufe	30	368	266
Berufsübergreifender Bereich	46	431	565

Zu Frage 4:

Die Teilnehmerzahlen zeigen, dass die vom LISUM Brandenburg angebotenen Veranstaltungen inhaltlich und organisatorisch von den Lehrkräften des Landes gut angenommen werden. Bei ca. 2.800 Lehrkräften an den Oberstufenzentren des Landes nimmt im statistischen Mittel jede Lehrkraft pro Schuljahr an einer Fortbildungsveranstaltung des LISUM Brandenburg teil. Auch die relativ geringe Zahl der durch Mangel an Anmeldungen ausgefallenen Veranstaltungen – im Schuljahr 2003/2004 waren dies 30, das entspricht etwa 8% des Gesamtangebots – deuten auf eine gute Akzeptanz hin.

Für das Schuljahr 2004/2005 liegen noch keine Zahlen vor.

Zu Frage 5:

Lehrkräfte, die einer Laufbahn an OSZ für die beruflichen Fachrichtungen zuzuordnen sind, wurden bei nachgewiesenem Fachbedarf von den Versetzungen ausgenommen. Nur wenn im berufsübergreifenden Bereich (Deutsch, Englisch, Wirtschafts- und Sozialkunde, Sport) an den OSZ Bedarf bestand, wurden Lehrkräfte für den allgemeinbildenden Bereich umgesetzt. Diese Umsetzungen wurden problemlos innerhalb der staatlichen Schulämter vorgenommen.

Der fachfremde Einsatz von allgemein bildenden Lehrkräften ohne zusätzliche Ausbildung oder Intensivfortbildung oder andere Befähigungen im berufsbezogenen Bereich an OSZ ist für das Schuljahr 2005/06 nach Angaben der staatlichen Schulämter nicht geplant.